

# Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz an  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinstellung an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besorgungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in *Sp.*: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 *Sp.*, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 *Sp.*; amtlich 1 mm 30 *Sp.* und 24 *Sp.*; Reklame 25 *Sp.*. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großböhndorf, Brettnio, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. B. Mohr)

Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz

Nummer 235

Sonnabend, den 6. Oktober 1928

80. Jahrgang

## Amthlicher Teil.

### Personenstands- und Betriebsaufnahme

nach dem Stande am 10. ds. Mts.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme ist nach den Ausführungsbestimmungen zum Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz in sämtlichen Gemeinden am 10. Oktober 1928 durchzuführen.

In den nächsten Tagen werden deshalb den Grund- und Hausbesitzern für jedes Grundstück

1. für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung beziehentlich wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltungsvorstand ein Vordruck zu einer Haushaltungsliste;
2. für jede im Hause befindliche Betriebsstätte (Läden, Arbeitsstätten, Kontore, Büros, Speckzimmer, Ateliers, Amträume für Behörden und Verwaltungen und dergl.) ein Vordruck zu einem Betriebsblatt und
3. ein Haushaltsvordruck, in dem von den Grundstückseigentümern sämtliche auf dem Grundstück befindlichen Haushaltungen und Betriebsstätten einzutragen sind,

ausgestellt werden.

Die Haus- und Grundbesitzer oder deren Vertreter werden ersucht, die ihnen ausliegenden Vordrucke zu den Haushaltungslisten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Vordrucke zu den Betriebsblättern an die Inhaber oder Vertreter der Betriebsstätten weiterzugeben.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die ihm übermittelte Haushaltungsliste nach Maßgabe der auf Seite 1 ersichtlichen Anleitung sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und spätestens bis zum 15. Oktober 1928 mittags, bei Zustellung nach dem 10. Oktober innerhalb 5 Tagen, von der Behändigung dieser Liste ab gerechnet, dem Besitzer des Grundstückes oder seinem Stellvertreter zu übergeben.

Die gleiche Verpflichtung haben Körperschaften, Behörden und Einzelpersonen wegen des ihnen ausgegangenen Vordrucks für die Betriebsblätter.

Die Haus- und Grundbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Haushaltungslisten und Betriebsblätter rechtzeitig wieder an sie zurückgelangen. Nach Prüfung auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit haben die Grundstückseigentümer oder ihre Vertreter die Haushaltungslisten und Betriebsblätter mit fortlaufenden, je mit 1 beginnenden Nummern zu versehen und mit der für jedes Hausgrundstück nach dem Stande vom 10. Oktober 1928 auszufüllenden und zu unterschreibenden Hausliste

spätestens bis zum 20. Oktober 1928

bei Zustellung nach dem 10. Oktober innerhalb 10 Tagen, von der Zustellung dieser Listen ab gerechnet, bei dem Einwohnermeldebeamten durchsehen zu lassen und alsdann bei dem Stadtsteueramte einzureichen.

Die vorgeschriebenen Fristen haben die Verpflichteten pünktlich einzuhalten. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Pulsnitz, den 6. Oktober 1928.

Der Stadtrat.

### Gewerbesteuer

Als Unterlagen für die Beteiligung der Gemeinden am Steueraufkommen im Rechnungsjahre 1929 hat jeder Arbeitgeber gemäß § 35 Abs. 4 des Gewerbesteuergesetzes

bis spätestens Mittwoch, den 17. ds. Mts.

eine Nachweisung der von ihm am 10. ds. Mts. beschäftigten Arbeitnehmer einschl. der Lehrlinge und der vorübergehend unbeschäftigten (Kurzarbeiter, Kranke pp.) nach Wohnorten getrennt, einzureichen.

Die Nachweisungen haben zu enthalten: Namen, Vornamen, Stand, Wohnort und Wohnung der Arbeitnehmer.

Sie sind auf das genaueste auszufüllen und unterschrieben zu vollziehen, ihre Einreichung kann nach § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden.

Pulsnitz, am 6. Oktober 1928.

Der Stadtrat

### Das Wichtigste

Zum Schutze des Aufmarsches der österreichischen Heimwehren in Wiener-Neustadt sind starke Truppenaufgebote zusammengezogen worden.

Freiherr v. Hünfeld ist bei einer Notlandung in Indien in Sumpfgelände geraten.

In Gulguth, im Kreise Ansbach, erkrankten bei einer Hochzeitsfeier in einem Gasthaus 22 Hochzeitsgäste an Fleischvergiftung. Eine Person soll bereits gestorben sein.

Das Schraubenselbstzeug des spanischen Fliegers La Cerva ist gestern nachmittags 17,20 auf dem Flugplatz in Köln glatt gelandet. Zum Empfang des Fliegers waren auch Oberbürgermeister Dr. Adenauer sowie der spanische Generalkonsul auf dem Flugplatz erschienen.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist der mit 14 000 Tonnen Petroleum im Hafen von Mauritius vor Anker liegende Dampfer „Vandafin“ in Brand geraten. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, fand die Polizei bei einer Hausdurchsuchung in einem Anarchistenunterstand eine große Bombe.

Im Zusammenhang damit wurden vier Personen verhaftet. Nach einer Hausdurchsuchung aus Washington hat Perfin beim amerikanischen Staatsdepartement seine Zustimmung zum Kellogg-Pakt erklärt.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Kammerkonzert.) Paul Bormann wird mit Fräulein Grete Schurig (Großböhndorf), die wohl allen Pulsnitzern noch vom Wondruscha-Konzert als eminente Pianistin bekannt ist, am 21. Oktober im Schützenhaus ein Konzert mit Werken von Beethoven, Franz Schubert (u. a. Wanderer-Fantasie für Klavier) und Grieg geben.

**Pulsnitz.** (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Sonntag, 7. Oktober von Herrn Dr. med. Biertel versehen.

**Pulsnitz.** (Führerschein gestohlen.) In der Nacht vom 24. zum 25. September 1928 sind dem in Pulsnitz N. S. wohnenden Gasthofsbesitzer Hermann Menzel aus seinem Personentransportwagen I — 18 289 eine braunleberne Brieftasche mit Führerschein, Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte gestohlen worden. Bei Wiedererlangung sind 20 RM Belohnung zugesichert. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Gendarmerie.

(Kraftpost.) Vom 9. Oktober wird die Kraftpostlinie Kamenz—Pulsnitz—Nadeberg in Betrieb genommen. Der Fahrpreis einer einfachen Fahrkarte zwischen Kamenz und Pulsnitz beträgt 0,90 RM, der Rückfahrkarte 1,70 RM, zwischen Kamenz und Nadeberg 1,80 RM und der Rückfahrkarte 3,00 RM. Vom gleichen Tage an wird der Fahrpreis zwischen Nadeberg und Pulsnitz auf 1,00 RM ermäßigt und für diese Strecke eine Rückfahrkarte zum Preise von 1,70 RM aufgelegt. Der Fahrplan folgt nach.

## Wiener Neustadt ein Heerlager

Aufmarsch der österreichischen Heimwehren unter militärischem Schutz

Beneisch über den Anschluß an Deutschland

Wien. Seit Donnerstag mittags hat Wiener-Neustadt, das am Sonntag der Schauplatz des großen Heimwehraufmarsches sein soll, das Gepräge eines großen Heerlagers angenommen. Infanterie, Artillerie und Pioniere in kriegsmäßiger Ausrüstung durchziehen die Straßen der Stadt. Auch mehrere Schwadronen Kavallerie, sowie größere Abteilungen Gendarmerie aus allen Teilen Oesterreichs sind zusammengezogen worden. Die Zufahrtsstraßen nach Wiener-Neustadt sind durch Gendarmerie abgesperrt und nur mit besonderer Legitimation passierbar. Sämtliche Geschäfte in Wiener-Neustadt bleiben geschlossen, um vor unliebsamen Zwischenfällen sicher zu sein.

Einige Familien haben die Stadt verlassen, um die folgenden Tage irgendwo auf dem Lande zu verbringen. In einigen Schulen fällt der Unterricht aus, da die Eltern es nicht wagen, ihre Kinder allein auf die Straße zu schicken. Hier und da konnte man auf den Märkten Angstkäufe beobachten, die auf die Annahme zurückzuführen sind, daß in den nächsten Tagen nicht wie sonst Lebensmittel in unbeschränktem Umfang zur Verfügung stehen werden.

In den Krankenhäusern von Wiener-Neustadt wurden 300 Notbetten aufgestellt.

Außerdem wurde eine Anzahl Wiener Ärzte für den 7. Oktober zum Sanitätsdienst in den Wiener-Neustädter Spitälern herangezogen. Durch amtliche Bekanntmachungen wurden der Bevölkerung Verhaltensmaßregeln erteilt. Die Oberleitung des gesamten Sicherheitsdienstes für den 7. Oktober hat Landeshauptmann Buresch selbst übernommen. Auch die Bundespolizei wurde mit Gewehren und Seitengewehren, und die Gendarmerie außerdem auch mit Stahlhelmen ausgerüstet.

### Beneisch über den Anschluß an Deutschland

Berlin, 6. Oktober. Die Berliner Blätter berichten aus Prag: Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses kam am Schluß der Beratung über das Kapitel „Außenministerium“ Dr. Beneisch auch auf das Verhältnis zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei zu sprechen. Er sagte: Zu Deutschland haben wir ein gutes, sogar freundschaftliches Verhältnis. Die ganzen 10 Jahre hindurch gab es zwischen uns und Deutschland keinen einzigen Konflikt. Es sei nicht angebracht, vom Anschluß zu sprechen, da diese Frage in diesem Zusammenhang überhaupt nicht aktuell sei. Es sei nicht notwendig, mit dieser Frage irgend jemanden zu reizen, weder die Anhänger des Anschlusses noch seine Gegner. Am besten sei es, die Sache in Ruhe zu lassen. Die Anschluß-

frage sei nicht ein Problem Oesterreichs, Deutschlands oder der Tschechoslowakei, sie sei vielmehr eine europäische Frage. Es sei überflüssig, zu vermuten, daß dieses Problem den guten Beziehungen der Tschechoslowakei zu Oesterreich und Deutschland schade.

### Hindenburgs Dank für die Geburtstagsglückwünsche.

Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlaß des Reichspräsidenten bekannt:

„Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstage aus allen Teilen des Reiches und von vielen Deutschen im Auslande Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meiner gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir bezeugte Zuneigung und Treue dadurch zu bestätigen, daß sie, ein jeder an seiner Stelle, mitwirken, unserem Volke in inneren Frieden und Einigkeit zu geben.“

v. Hindenburg, Reichspräsident.“

### Das Volksbegehren des Stahlhelms.

In der neuesten Nummer seines Bundesorgans macht der Stahlhelm nähere Ausführungen über das von ihm erstrebte Volksbegehren. Er faßt seine Hauptforderungen dahin zusammen:

„Wir wollen die Grundschäden des parlamentarischen Systems beseitigen, und wir sehen diese Grundschäden einmal in dem Mißbrauch der Macht des Parlaments und zweitens in dem Mißbrauch der Machtstellung, welche dem Parlamentarier durch die Verfassung gegeben ist. Wir fordern also nur zwei Punkte.

Wir fordern Verstärkung der Macht des Reichspräsidenten, dahingehend, daß er allein die Minister ernannt und entläßt und daß der Einfluß des Parlaments auf die Regierung ausgeschaltet wird.

Wir begründen diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß in andern demokratischen Staaten, welche eine unabhängige Regierung haben, dieses System sich als das weit aus bessere erwiesen hat.

Wir fordern zweitens, daß die Immunität der Abgeordneten begrenzt wird, daß die Immunität aufgehoben wird, wenn es sich um Landesverrat, Meineid, Sittlichkeits- und Eigentumsverbrechen handelt.

Wir begründen diese Forderung damit, daß wir ein unabhängiges Parlament haben wollen.“

